

Paradores-Reise von Santiago de Compostela nach Madrid

Wo Städte randvoll mit Kunst und Kultur sind

Durch den Umbau von prachtvollen Palästen, mächtigen Burgen sowie ehemaligen Klöstern zu Hotels wurde das historische Erbe der iberischen Halbinsel bewahrt

VON ROTGER KINDERMANN

Die ersten Paradores eröffneten in den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts auf der iberischen Halbinsel. Von Anbeginn steckt die Idee dahinter, auf diese Weise das nationale und historische Erbe des Landes zu bewahren. Unsere Paradores-Reise führt uns von Santiago de Compostela nach Madrid.

Die meisten Hotels sind in prachtvollen Palästen, Burgen oder ehemaligen Klöstern untergebracht, die für diese Nutzung umgebaut wurden. Dadurch wurden die Gebäude vor dem Verfall gerettet, und abgelegene Regionen konnten für den Tourismus erschlossen werden.

Eine gute Idee, die leider in den letzten Jahren mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hat. Die Auslastung der Paradores ging zurück (zum Teil nur 50 Prozent), notwendige Modernisierungen blieben aus. Die Verluste stiegen so sehr, dass einige Häuser geschlossen wurden, andere bleiben nur noch sieben Monate im Jahr geöffnet.

In Anbetracht der Wirtschaftskrise diskutieren Spaniens Politiker sogar darüber, diese Hotelkette zu privatisieren. Unbenommen solcher Debatten, schläft man in ei-

nem Parador – hinter dicken Mauern und in Betten mit Baldachin – wie ein König, der durch die kastilische Provinz reist. Obwohl die wenigsten Könige ausschließlich gute Geschichten geschrieben haben, die Tradition der Paradores sollte auch in Zukunft die touristische Vielfalt Spaniens bereichern.

Am Grab des Apostels Jakobus

Pilger auf dem spanischen Jakobsweg übernachten in Herbergen oder einfachen Pensionen und zahlen dafür zwischen zehn und 35 Euro. Auch am Zielort, in Santiago de Compostela gibt es eine Pilgerherberge aus dem 15. Jahrhundert. Da sie zum Luxushotel umgebaut wurde, übersteigen die Preise das Budget frommer Bittgänger bei weitem. Mindestens 200 Euro verlangt das „Hostal dos Reis Catolicos“ für ein Standard-Doppelzimmer. Hier schläft der Gast in Himmelbetten, trinkt seinen Aperitif in einer mit Wandteppichen behangenen Lobby und speist unter alten Gewölbendecken.

Seit dem frühen Mittelalter pilgern Menschen zum Grab des Apostels Jakobus. Auch wir – als ganz normale Touristen – betreten die Altstadt durch die Pforte des Jakobswegs, die „Porta do Camino“. Der Weg führt uns vorbei am alten



Die Plaza Mayor von Salamanca im Abendlicht.

(FOTOS: ROTGER KINDERMANN)

Dominikanerkloster, heute ein Museum zur galizischen Geschichte, bis vor die mächtigen Türme der Kathedrale.

Jeden Mittag um 12 Uhr wird hier die feierliche Pilgermesse zelebriert. Spiritueller Höhepunkt nicht nur für die, die auf einem mühsamen Fußmarsch dieses Ziel erreicht

haben. Nach einem unvergleichlichen Erlebnis sprechen wir mit einigen Pilgern, die uns mit Inbrunst und Begeisterung von ihrer Wanderung erzählen. Gemeinsam laufen wir durch die Gassen, bis wir vor dem riesigen Souvenirangebot verschluckt werden.

Wie in einem Museum

Auf dem Weg nach Madrid werden wir in fünf weiteren Paradores übernachten und dabei die Besonderheiten dieser außergewöhnlichen Hotelkette kennenlernen. Durch das grüne Galizien führt uns eine wenig befahrene Autobahn Richtung Süden. Nach einem Zwischenstopp in Ourense, bekannt durch seine heißen Quellen, erreichen wir Verin, dessen Parador nur 20 Kilometer von der Nordgrenze Portugals entfernt liegt.

Direkt gegenüber erhebt sich die Festung Monterrei, die man bequem zu Fuß erreicht und die uns einen grandiosen Blick über die umliegenden Weinberge eröffnet. Der gestreckte Bau im typisch galizischen Landhausstil diente früher als Kloster, heute gehört er mit 23 Zimmern zu den kleinsten Paradores.

Spätestens jetzt wissen wir, dass sich ein Parador immer durch seine exponierte Lage auszeichnet.

Das gilt besonders für unseren nächsten Stopp in Zamora. Ein historischer Renaissance-Palast aus dem 15. Jahrhundert beherbergt hier den Parador. Er liegt mitten in der geschichtsträchtigen Altstadt des zu Zeiten von Kaiser Augustus am Ufer des Duero gegründeten Ortes.

Als neu angekommene Gäste werden wir durch das Haus geführt und sind beeindruckt von dem rundum verglasten Kreuzgang, dessen Fenster die warmen Farben der untergehenden Sonne reflektieren. Fast glaubt man in einem Museum zu sein, so beeindruckend ist das Interieur aus alten Standuhren, Rüstungen und wertvollen Gobelin-Teppichen. Wir durchqueren die belebte Fußgängerzone, die direkt zur Hauptkathedrale mit ihrer herrlichen, byzantinischen Kuppel führt. Aus ihrer glorreichen Vergangenheit bewahrt die Kirche zahlreiche Kunstschätze. Auch landschaftliche Reize hat die Provinz Zamora reichlich zu bieten, und die Qualität ihrer Weine (u. a. aus Toro) ist vorzüglich.

chen Fassade lassen sich Studenten gerne eine Tasse Kaffee mit „Bollo Maimon“ (Biskuitkranz) schmecken.

Monumentale Stadtmauer

Inzwischen haben wir das grüne Spanien verlassen, die Vegetation wird kärglich, wenige kleinwüchsige Bäume lockern die hügelige Landschaft auf. Das nächste Ziel ist Avila, eine Provinz-Hauptstadt in der Region Kastilien-Leon. Auch dieser 130 Meter hoch gelegene Ort trägt den Titel „Weltkulturerbe der Unesco“ (seit 1985). Grund dafür ist ein Bauwerk, bei dessen Anblick wir erneut ins Staunen geraten. Über 2 500 Meter lang ist die komplett erhaltene romanische Stadtmauer, überragt von ihren 88 Türmen und neun Stadttoren. Diese monumentale Befestigungsanlage ist ein eindrucksvolles Zeugnis spanischer Geschichte. Wieder übernachten wir in einem Parador, der mitten in der Altstadt liegt. Der mächtige Bau diente im 16. Jahrhundert als Palast, heute beherbergt er 61 behaglich eingerichtete Zimmer.

Aquädukt aus römischer Zeit

Spätestens jetzt sind wir tief beeindruckt von der Pracht und Schönheit spanischer Städte, aber es gibt noch eine Steigerung. Und die erwartet uns in Segovia. Das am besten erhaltene Aquädukt aus römischer Zeit überspannt hier die Dächer der Stadt. Bis in eine Höhe von 28 Meter wachsen 118 steinerne Bögen empor, ein gigantischer Anblick! Fast 800 Meter wird das Tal überquert, und noch bis in die 70er Jahre versorgte diese Leitung viele Haushalte mit frischem Wasser. Zu den Hauptsehenswürdigkeiten zählen die spätgotische Kathedrale, die unter Kaiser Karl V. von 1525 bis 1577 errichtet wurde, sowie die Burganlage Alcázar, bevorzugte Residenz der Könige von Kastilien.

Ähnlich wie in Salamanca liegt der Parador außerhalb der Stadt auf einem Hügel. Er ist zwar schon etwas in die Jahre gekommen, aber dafür entschädigt am Abend ein fantastischer Blick auf die ange-

strahlte Altstadt. Auch gastronomisch bleibt Segovia in Erinnerung, denn hier steht eine regionale Spezialität auf dem Speiseplan: „Cochinillo“. Das sind vier Wochen alte Milchferkel, die im Backofen in Gänze zubereitet werden. Zum Servieren kommt der Oberkellner mit einem Teller bewaffnet an unseren Tisch. Um zu beweisen, wie zart das Fleisch ist, zerteilt er das Ferkel mit dem Tellerrand in Portionen. Das etwas fettige Gericht kann man besser mit einer gut gekühlten Flasche Verdejo genießen.

Von Segovia sind es noch 90 Kilometer bis Madrid, wo jede Spanier- und Segovier-Ende oder -Beginne sollte. Einen Parador sucht man in der Hauptstadt allerdings vergebens. Im Grund einleuchtend, denn diese Hotelkette ist ein regionales Spezifikum.



Kirchen und Klöster dominieren die Altstadt von Santiago de Compostela.



Ein Aquädukt aus der Römerzeit überspannt die Dächer von Segovia.



Heute ein Parador: der Palast des Grafen von Alba de Aliste in Zamora.

Ihr Wohlfühl-Hotel zum Liebhabern TRAUMHAFTES WELLNESS- & SPA-OASE
Erleben Sie den zauberhaft bunten Schwarzwald-Herbst, lauschen Sie ein in die Aromenwelt „Sackmann-SPA“ auf 1200 qm mit Panorama-Dachterrasse, genießen Sie exquisite Küche, den Komfort & die persönliche Atmosphäre. UF ab 91€, Verweilens ab 119€, Landhaus UF ab 76€ p.P./N. Unser Prospekt informiert. Arrangements & Bonbons Tel: 07447/289-0

HOTEL Sackmann **www.hotel-sackmann.de**
Hotel Sackmann GmbH, Gf. Jörg Sackmann
Murgalstraße 602, 72270 Balesbronn ROMANTIK

HOTEL FELSENLAND
DAS WELLNESSHOTEL IN DAHN

Wandern & Wellness **★★★★**

bei 5 Nächten* **-5%**

TOP-Angebote unter:
www.felsenland.de

*Angebot gültig von Sonntag – Freitag bei Reiseantritt im Oktober 2015
00 49 63 91- 92 37 0 · info@hotel-felsenland.de · D-66994 Dahn
Hotel Felsenland · Margit und Alois Ruppert GbR · Im Büttelwoog 2

140 **Joer**

Yulieth,
begeisterte Hobbyköchin
und Reiseberaterin bei
Voyages Emile Weber.

Seit 140 Jahren
begleiten wir Sie mit Begeisterung.

voyages **emile weber**
emile-weber.lu



Blick von der Festung Monterrei auf den Parador von Verin.

Leserreisen
Luxemburger Wort **TELECRAN**
www.wort.lu

Flüge
mit KLM ab/bis
Luxemburg nach
Lima

PERU
Koloniales Flair und mystische Inka-Kulturen
12 Tage

26.03.- 06.04.2016 (D) | 16.04. - 27.04.2016 (D) | 30.07.- 10.08.2016 (D) |
15.10. - 26.10.2016 (F) | 05.11. - 16.11.2016 (D)

D=deutschsprachige Reiseleitung, F=französischsprachige Reiseleitung

ab **3365 € p.P im DZ**
580 € EZ- Zuschlag

Unsere Leistungen

- Übernachtungen in ****/**** Hotels
- Stadtrundfahrten in Lima und Arequipa
- Tagesausflug im privaten Boot auf dem Titicaca-See zu den Uros und der Insel Taquile
- Ausführliche Besichtigung der berühmten Inkastätte Machu Picchu
- Fakultativ: Heiliges Tal (Sonntagsmarkt Chinchero, Salinen Maras, Inkastätte Moray)
- ULT-Reisebegleitung
- u.v.m.

Beratung und Buchung in den Reisebüros der ULT-Partner
(Voyages Flammang, Voyages Emile Weber, CFL Evasion, Demy Schandeler)
Tel.: 264959-1, www.ult.lu, sowie in weiteren guten Reisebüros.

ULT
ALLES WELTWEIT